

pfarreiblatt

11/2015 1. bis 30. November **Katholische Pfarrei St. Martin Root**



Bei der klassischen Beisetzung im Dorf, in der anonymen Internetseelsorge

Sich Trauer und Not aussetzen

Gespräch mit dem Präsidenten des Friedhofs- und Bestattungswärterverbandes «Urnenbeisetzungen sind leichter»

Kein Grab, keine Beisetzung ohne sie: die Friedhofswärter. Der Präsident ihres Luzerner Kantonalverbandes, Markus Lustenberger, erzählt über seine Erfahrungen und das 60-Jahr-Verbandsjubiläum.

Was geht einem nach 20 Jahren Arbeit auf dem Friedhof noch nahe?

Markus Lustenberger: Die Beisetzung eines bei einem Verkehrsunfall verstorbenen Kindes ging sehr nahe; auch beim Wirt, der ermordet wurde. In 20 Jahren habe ich manches erlebt. Hilfreich war immer, die Arbeit gut abzuschliessen. Ich schütete die Erde auf und bringe den Blumenschmuck nochmals in Ordnung. Am Ende der Arbeit – wie als Ritual – gehe ich in den normalen Strassenkleidern nochmals zum Grab und gebe Weihwasser. Dann kann ich loslassen.



Begegnung am Gemeinschaftsgrab des Friedhofs Altishofen: Seit 2008 leitet Markus Lustenberger den Friedhofs- und Bestattungswärterverband Kanton Luzern.

Bild: aw

Was hat sich bei Bestattungen die letzten Jahre verändert?

Es ist einfacher geworden. Es gibt immer mehr Urnenbeisetzungen anstelle von Erdbestattungen. Das ist für die Kollegen Friedhofswärter und mich leichter. Urnenbeisetzungen sind leichter zu verkraften. Zur Urne gibt es wie eine grössere Distanz.

Spüren Sie zunehmende Individualisierung und Anonymität?

In Altishofen noch wenig. Die meisten Beerdigungen sind kirchlich. Beisetzungen im engsten Familienkreis gibt es hier selten, eher bei Auswärtigen. Hingegen beobachte ich zunehmend den Wunsch von Angehörigen, die Urne an einem anderen Ort beizusetzen, dann im engen Kreis. Ich empfehle den Familien, zumindest einen Teil der Asche ihrer Verstorbenen ganz normal im Gemeinschaftsgrab beizusetzen und eine kleinere Urne mitzunehmen. Langfristig ist das für die Angehörigen oft besser.

Wie sieht der ideale Friedhof aus?

Keine einfache Frage. Froh bin ich, dass unser Friedhof eben ist und gut anfahrbar. Es gibt einen Abschnitt mit recht lehmhaltigem Boden. Da wird es mit dem Sargablassen schwierig, besonders nach Regen.

Wieso ein Friedhofswärterverband?

Unser Verband hat 60 Mitglieder und könnte noch einige mehr vertragen. Als der Friedhofs- und Bestattungswärterverband vor 60 Jahren geplant und 1957 offiziell gegründet wurde, gehörten ihm alle Kreise an, die auf dem Friedhof arbeiten: Totengräber, Bestatter, Bildhauer, Sargfabrikanten. Gemeinsam wollten sie Missstände beheben. Unterschiedliche Friedhofs-

ordnungen, weit auseinanderliegende Tarife und Entschädigungen. Wir haben klare Tarifrichtlinien erarbeitet, vieles wurde besser.

Welche Ziele verfolgen Sie heute?

Auch heute trägt der Verband dazu bei, dass unsere pietätvolle Arbeit wertgeschätzt wird. Vor allem bieten wir untereinander Erfahrungsaustausch. Speziell für jüngere oder neue Mitglieder ist das sehr wertvoll. *aw*

Kommentar

Im engsten Familienkreis

Sterben muss jeder allein, den letzten Schritt alleine gehen. Dennoch ist der Tod keine Privatsache, weil jeder Mensch zeit seines Lebens immer auch öffentlich lebte. Da gibt es Nachbarn, die Freundinnen, die Vereinskollegen aus alter Zeit, Jahrgänger. Niemand ist eine Insel, auch nicht im Tod. Viele Beisetzungen finden heute im engsten Familienkreis statt, unter Ausschluss weiterer Öffentlichkeit. Das ist trotz allem Verständnis für die nächsten Angehörigen in ihrer Trauer schade. Andere an der Trauer teilhaben, sie bei einer Beisetzung mittrauern zu lassen, gibt allen Versammelten die Möglichkeit, sich zur eigenen Verletzlichkeit zu bekennen, Loslassen einzüben und die eigene Endlichkeit zu bejahen. In der Tat: Die nächsten Angehörigen setzen sich aus. Aber sie setzen sich zugleich ein – dafür, dass der Tod einen selbstverständlichen Platz im Leben hat.

Andreas Wissmiller

20 Jahre Internet- und SMS-Seelsorge

Die Nöte des Lebens – online

Das Internet war in der Schweiz kaum angekommen, als ein reformierter Pfarrer und ein Informatiker seine Möglichkeiten für die Seelsorge erkannten. Seit der Gründung von seelsorge.net haben über 18000 Menschen in der Schweiz per E-Mail Unterstützung gesucht.

«Ein Freund von mir hat bösartigen Krebs. Ich bin ihm gegenüber sehr blockiert. Meine Mutter starb an Krebs. Bei der letzten Begegnung reagierte mein Körper beängstigend mit Herzrasen, Tränen, schnellem Puls. Mein Freund bedeutet mir viel und ich möchte ihm «helfen», schreibt die 18-jährige Carmen. Eine E-Mail von gegen tausend, die 2014 an das Team der Internet-Seelsorge gelangten. Am Ende einer Begleitung erreichen die ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater aber auch Reaktionen wie diese: «Ich denke ab und zu an Deine Worte, die mich über ein halbes Jahr begleitet haben. Ich bin Dir so dankbar dafür!»

Anonymität bietet Schutz

Die Internet-Seelsorge gibt es in der Schweiz seit 1995. Die Initiative dazu hatte der reformierte Zürcher Pfarrer Jakob Vetsch ergriffen. Heute berät das Team in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Die Beraterinnen und Berater sind zwei bis zehn Stunden pro Woche im Einsatz. «Die «User», die einer vergleichsweise jungen Generation angehören, schätzen das Angebot von seelsorge.net», heisst es in einer Medienmitteilung. «Oft gelangen sie im Schutz des anonymen Internets mit Themen an die Seelsorgenden, die intim und gerade in religiösen Kreisen oft schambesetzt sind: Beziehungen, Se-

xualität, Einsamkeit, Suizidgedanken.» «Wir begleiten, unterstützen, tragen schwierige Situationen mit. Was wir nicht tun, ist zu therapieren. Wir stellen eher Fragen, suchen den Dialog, die Begegnung», sagt Bruno Kunz, der zum Seelsorgeteam gehört.

Sparen und Geldgeber suchen

2014 wurde seelsorge.net von 952 Personen genutzt, die ein oder mehrere E-Mails schrieben. Die Mehrheit stammte aus der Deutschschweiz. Die E-Mails werden von 18 geschulten Seelsorgerinnen und Seelsorgern beantwortet. Diese sind in den beiden grossen Landeskirchen tätig oder beheimatet.» Wir decken zusammen so viel Arbeit ab wie eine durchschnittliche Pfarrgemeinde», erklärt Maria Weibel, Paartherapeutin und Beraterin bei seelsorge.net, in der Medienmitteilung. «Und das fast ohne Kosten für die Kirche.»

Das Budget von seelsorge.net beträgt für das laufende Jahr 182000 Franken. Es wird hauptsächlich für die

Löhne der Koordinatorin, der Mailmaster und für die Aus- und Weiterbildung der Seelsorger benötigt. Ein Grossteil des Geldes stammt aus kirchlichen Einrichtungen. Auf katholischer Seite hatte die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) Ende 2013 ihre Unterstützung gekündigt. Damit entfiel ein Viertel der Mittel für einen Gesamtaufwand von 200000 Franken. Die RKZ hatte ihren Ausstieg mit der eigenen Finanzknappheit begründet. Sparanstrengungen und die Suche nach neuen Geldgebern seien die Folge, heisst es in der Medienmitteilung.

Für die Macher aber nichts Aussergewöhnliches, wie sie schreiben: «Ein niederschwelliges Seelsorgeangebot neben zähen Finanzierungsfragen. Zeitlose menschliche Nöte neben rasantem technischen Fortschritt: Die Geschichte von seelsorge.net in den vergangenen 20 Jahren bildet den Gang der Kirche durch die Zeit ab.»

pd/kath.ch/do

www.seelsorge.net



Internet-Seelsorger Bruno Kunz aus Rapperswil. Der Psychologe stiess vor vier Jahren nach seiner Pensionierung zum Team.

Bild: pd

Patrozinium St. Martin am 8. und 9. November

«Wer teilt, hat mehr vom Leben»



St. Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler. Foto: M. Künzler

Patrozinium am 8. November

Am Sonntag, 8. November, feiern wir im Gottesdienst nicht nur das vorbildliche Leben des hl. Martin, sondern dürfen auch Beat Jung als mitarbeitenden Priester bei uns herzlich begrüssen. Es ist ein Teilen auf verschiedenen Ebenen. Die Geschichte und darin verborgene Weisheit, die Vorbilder unseres Glaubens und die Gemeinschaft, die unsere Kirche gebaut hat, das Brot des Alltags und der festliche Wein, all diese Dinge zeigen etwas von dem, was Leben in Fülle heissen kann. Der Gottesdienst wird von freudig-sinnlicher Klezmermusik von David Briellmann (Klarinette) und Estelle Lustenberger (Klavier) begleitet. Teilen Sie mit uns!

Im Anschluss lädt die Kirchgemeinde zu einem Apéro im Pfarreiheim ein, bei dem Sie zwar nicht dem hl. Martin, aber sicher Beat Jung näher begegnen können.

Martinsspiel der Ministranten

Diese wichtigen Stationen vom hl. Martin werden die Ministranten in einem kurzen Spiel aufführen.

Danach werden wir mit den selbst gebastelten Laternen über die Oberwilstrasse bis zum Pfarreiheim die Nacht erhellen. Am Feuer auf dem Parkplatz vom Pfarreiheim können wir uns mit Lebkuchen und Punsch stärken.

Programm

Mittwoch, 11. November

- 17.00 Eröffnung in der Pfarrkirche
- 17.15 Martinsspiel der Ministranten in der Kirche
- 17.30 Laternenumzug über die Oberwilstrasse zum Pfarreiheim
- 18.00 am Feuer, Lebkuchen und Punsch beim Pfarreiheim

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

*Cornelia Wolanin, Katechetin
Telefon 041 455 00 63*



Der Laternenumzug endet am Feuer beim Pfarreiheim.

Foto: L. Briellmann

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Gemeindeleitung

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Irene Lindegger 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Priester

Beat Jung 041 450 22 93

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kinderkirche

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Sakristane

Kirche und

Pfarreiheim Root: 079 734 15 45

Brigitte Gamma, Emanuel Marku,
Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 455 00 60

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Anita Rohrer 079 374 74 16

Kirchenrat, Präsidentin

Franziska Fluder 041 450 01 76

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Luca Gürber 079 517 71 37

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Bildliche Gedanken aus der Pfarrei

Auf der andern Seite stehen



San Diego USA, August 2014.

Von anderen Menschen, von dem wir hören, den wir sehen, mit dem wir zusammenkommen, machen wir uns ein Bild – und auf dieses Bild nageln wir ihn fest. Meistens ist das Bild, das man sich ausgedacht hat, falsch. Meistens kennt man ihn gar nicht näher. Es genügt, dass er zu einer anderen Gruppe, einer anderen Richtung oder Partei, einer anderen Rasse oder Religion angehört. *Er steht auf der andern Seite.*

Und deshalb ist sein Bild in uns von Unkenntnis, Angst und Antipathie gezeichnet.

Es gibt in der Welt verschiedene Arten von Menschen: Grosse und Klei-

ne, Frauen und Männer, Schwarze und Weisse, Reiche und Arme, Untergebene und Vorgesetzte, Mächtige und Machtlose – alles Menschen unter der einen Sonne und in dem gleichen Dorf, das Erde heisst.

Und doch werden die Menschen keineswegs gleichwertig behandelt. In der Welt bestimmt sich der Wert eines Menschen meistens nach dem Wert des Kontos, seiner Position, seiner Leistung.

Ein Armer, der ökonomisch nicht zählt, ein Arbeitsloser, der keine Arbeit findet, ein Kranker, der nicht mehr arbeiten kann, ein Machtloser, der sich nirgends Geltung verschaf-

fen kann, solche Menschen werden ausgestossen und nicht integriert.

Die Sonne macht keine Unterschiede. Jeder ist für sie sympathisch. Wo die Sonne des Herzens scheint, ist ein jeder Mensch der Mühe wert.

Zum Fotografen Marcel Jossi:

Geboren 1965, aufgewachsen in Emmen, seit 15 Jahren wohnhaft in Root. Hobby und Freizeit: Feuerwehr, Fotografieren, Motorrad fahren.

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Sonntag, 1. November 31. Sonntag im Jahreskreis Allerheiligen

10.00 Gottesdienst (K)
14.00 Totengedenkfeier, musikalisch gestaltet von Petra Besa, Klavier, und Susanne Keitsch, Geige

Predigt: Lukas Briellmann

Dienstag, 3. November

09.00 Gottesdienst (E)
in der Kapelle Morgenrot

Mittwoch, 4. November

08.00 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Freitag, 6. November

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim Unterfeld

Samstag, 7. November

18.30 **kein** Gottesdienst
in Dierikon

Sonntag, 8. November

32. Sonntag im Jahreskreis, Patrozinium hl. Martin
10.00 Gottesdienst (E), Begrüssungsgottesdienst für Beat Jung, musikalisch gestaltet durch David Briellmann, Klarinette, und Estelle Lustenberger, Klavier. Anschliessend Apéro im Pfarreiheim.

Predigt: Lukas Briellmann

Mittwoch, 11. November

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

17.00 Beginn des St.-Martins-Spiels in der Pfarrkirche. Anschliessend Laternenumzug.

Freitag, 13. November

08.15 Schulgottesdienst der 5. Klassen a-c von Root
16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim Unterfeld

Samstag, 14. November

18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (E)

Predigt: Josef Rebsamen

Dienstag, 17. November

09.00 Gottesdienst in freier Form

Mittwoch, 18. November

08.00 **kein** Gottesdienst in Dierikon
14.00 Gottesdienst (E), Krankensalbung, anschliessend Zobia im Pfarreiheim, organisiert durch das Frauenforum

Freitag, 20. November

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim Unterfeld

Samstag, 21. November

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon, Ministranten-Aufnahmefeier, anschliessend Apéro.

Sonntag, 22. November Christkönig und hl. Cäcilia

10.00 Familiengottesdienst (K), Wortgottesdienst mit den Erstkommunikanten

Predigt: Lukas Briellmann

Mittwoch, 25. November

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

Freitag, 27. November

16.00 Gottesdienst (E)
im Altersheim

Samstag, 28. November

18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

Predigt: Pater vom Kloster Wesemlin

Sonntag, 29. November

1. Adventssonntag

10.00 Gottesdienst (K)

10.00 Kinderfeier im Pfarreiheim

Predigt: Lukas Briellmann

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	18.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	17.30

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Gedächtnisse

Sonntag, 8. November, Pfarrkirche

1. Jgd. für Franz Arnold und Julius Arnold.

Jzt. für Josef und Elisabeth Arnold-Portmann und Söhne Leo, Josef, Hans; Josef Güntert-Fässler; Adolf und Berta Fässler-Odermatt, Honau; Klara Hurni-Fallegger, Robert und Apollonia Hurni-Grüter, Dierikon.

Sonntag, 15. November, Pfarrkirche

Jzt. für Franz und Marie Bühler-Emmenegger, Honau; Martin Petermann-Bucher.

**Sonntag, 22. November,
Pfarrkirche**

Jzt. für verstorbene Mitglieder der Schützengesellschaft Root; Alfred und Marie Lischer-Koch, Gisikon.

**Sonntag, 29. November,
Pfarrkirche**

Jzt. für Albert Weiss-Käslin, Simon Weiss; Josy und Josef Koch-Burri.

Chronik

Taufen

22. November: Lena Kretz, Root

28. November: Yann Bühlmann, Root

29. November: Gabriel Stocker, Gisikon

Wir gratulieren den Familien ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Jubilare



Foto: Andreas Hermsdorf @pixelio

3. November: Johann Roos, Oberhochbühl 23, Luzern, geboren 1922

7. November: Anna Pfulg, Schulstrasse 23, Root, geboren 1920

8. November: Ella Lora Zihlmann, Schumacherstrasse 3, Root, geboren 1940

25. November: Antoinette Sophie Keller, Untergütschstrasse 14, Honau, geboren 1925

25. November: Agnes Katharina Schwegler, Rigistrasse 1, Dierikon, geboren 1925

29. November: Maria Franziska Vogel, Schulstrasse 23, Root, geboren 1924

Abschied

9. Oktober: Ruth Sidler-Fankhauser, Alterswohnheim Bodenmatt, Entlebuch, früher Bahnhofstrasse 30, Root, geboren 1932

Der gütige Gott schenke ihr das ewige Leben.

Kollekten

Haus für Mutter und Kind Fr. 276.55

Theologische Fakultät, Luzern Fr. 289.25

MIVA - Christopherus-Opfer Fr. 509.95

HPZ Sunnebüel, Schüpfheim Fr. 298.85

IM - Inländische Mission Fr. 282.80

Bethlehem Mission Fr. 759.35

Kerzenkasse Fr. 1468.40

Antoniuskasse Fr. 524.20

Pfarrei aktuell

Musik an der Totengedenkfeier

Die Totengedenkfeier wird musikalisch umrahmt von Petra Besa, Klavier, und Susanne Keitsch, Geige.

Gerne stellen wir Ihnen die beiden Musikerinnen in den folgenden Zeilen kurz vor:



Petra Besa

Petra Besa zeigte bereits in ihrer frühesten Kindheit starkes Interesse für das Klavierspiel. Im Jahr 2003 hat sie ihr Studium mit Solistendiplom abgeschlossen.

In der reformierten Matthäus Kirche und im Rontal begleitet sie die Gottesdienste, da sie die göttliche Botschaft gerne musikalisch unterstützt.



Susanne Keitsch

Susanne Keitsch stammt aus einer schwäbischen Musikerfamilie und ist im Stuttgarter kirchenmusikalischen Umfeld aufgewachsen. Sie studierte Violine an der staatlichen Musikhochschule Stuttgart.

Mit ihrem Mann Bernd Haag (Viola, LSO Luzern) und beiden musizierenden Kindern lebt sie seit 10 Jahren im Kanton Luzern (Neuenkirch).

Einsendeschluss

für das Dezember-Pfarreiblatt ist der Mittwoch, 11. November

Allerheiligen

Unsere Verstorbenen

W

O

2014

H

I

M

M

- | | |
|--------------|--|
| 05. November | Arnold-Hürlimann Franz-Xaver, Schulstrasse 2, Root |
| 08. November | Pries-Summer Heinz, Pilatusweg 1, Root |
| 13. November | Bühler-Gunz Bertha, Schulstrasse 23, Root |
| 20. November | Grüter-Krummenacher Marie, Schulstrasse 23, Root |
| 03. Dezember | Meier-Hess Agatha, Schulstrasse 23, Root |
| 09. Dezember | Duss-Zraggen Peter, Luegisland, Honau |
| 09. Dezember | Vogels Sascha, Zentralstrasse 38, Dierikon |
| 29. Dezember | Radi Mire, Sonnhalde 23, Gisikon |

S I C H B E R Ü H R E N

L

U

N

D

E

R

D

E



2015

08. Januar	Steffen Ueli, Feldhofweg 7b, Gisikon
29. Januar	Koch Josy, Schulstrasse 23, Root
31. Januar	Leuenberger Gottfried, Schönenboden 5, Dierikon
27. Februar	Wicki Elisabeth, Luzernerstrasse 1a, Root
03. März	Schiffmann Josef, Schulstrasse 23, Root
15. April	Arnet-Wicki Josy, Eschenbach
29. April	Leisibach-Berchtold Elisabeth, Schulstrasse 23, Root
12. Mai	Fuchs Dario, Michaelskreuzstrasse 15, Root
26. Mai	Ruckli Beat, Luzernerstrasse 12, Root
29. Mai	Hess-Kaufmann Alfred, Schulstrasse 23, Root
04. Juni	Steiner-Kost Ida, Schulstrasse 23, Root
08. Juni	Stalder Martin, Altersheim Bodenmatt, Malters (früher Root)
30. Juni	Köchli Pius, Pflegeheim Feld, Oberkirch (früher Perlen)
03. Juli	Wiederkehr Hans, Haldenstrasse 7, Olten
06. Juli	Hess-Lustenberger Alois, Kriens (früher Root)
13. Juli	Mathis Gabriela, Pilatusstrasse 25, Dierikon
15. Juli	Schwerzmann Jakob, Ronmatt 14, Root
19. August	Cousin Daniel, Yverdon (früher Gisikon)
10. September	Kürmann Adolf, Schönenboden 3, Dierikon
09. Oktober	Sidler-Fankhauser Ruth, Altersheimwohnheim Bodenmatt, Entlebuch (früher Root)

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Einladung zur **KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG**

Dienstag, 17. November 2015, 20.00Uhr

Voranschlag 2016

Traktanden

1. Voranschlag 2016
 - 1.1 Genehmigung des Voranschlages 2016 der Laufenden Rechnung
2. Festsetzung des Steuerfusses 2016
 - 2.1 Antrag des Kirchenrates: Bei 0.24 Einheiten belassen
3. Informationen aus dem Pastoralraum
4. Verschiedenes

Anschliessend lädt die Kirchgemeinde zu einem kleinen Apéro ein.

Der Voranschlag und der Bericht der Rechnungskommission können ab Montag, 26. Oktober bis Dienstag, 17. November nach telefonischer Voranmeldung bei der Kirchenverwaltung (Tel. 041 448 46 90) eingesehen werden. Der Kirchmeier erteilt Ihnen gerne Auskunft. Das Protokoll kann vom 23. November bis 30. November 2015, nach telefonischer Vereinbarung, beim Kirchmeier eingesehen werden.

Stimmberechtigt an der Versammlung sind alle römisch-katholischen Schweizer/-innen, sowie niedergelassene römisch-katholischen Ausländer/-innen, die das 18. Altersjahr vollendet und ihren Wohnsitz in den Gemeinden Root, Dierikon, Gisikon oder Honau seit dem 13. November 2015 geregelt haben (siehe §§ 14 und 15, Stimmrechtsgesetz). Der Kirchenrat dankt für Ihr Interesse und bittet um Zustimmung zu den traktandierten Geschäften.

Öffentliche Publikation

Der Kirchenrat hat den Voranschlag 2016 der Kirchgemeinde Root (Dierikon, Gisikon, Honau, Root) erstellt.

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus dem Voranschlag 2016. Der vollständige Voranschlag kann während den Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat, im Schriftenrat oder im Internet unter www.pfarrei-root.ch eingesehen werden.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Aufwand						
30	Personalaufwand	1'030'700.00	0.00	1'046'550.00	0.00	987'292.50	0.00
31	Sachaufwand	377'785.00	0.00	387'550.00	0.00	286'421.48	0.00
32	Passivzinsen	5'000.00	0.00	10'250.00	0.00	6'986.25	0.00
33	Abschreibungen	55'000.00	0.00	57'000.00	0.00	51'294.80	0.00
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	77'000.00	0.00	75'000.00	0.00	79'859.70	0.00
36	Eigene Beiträge	346'650.00	0.00	337'400.00	0.00	323'610.45	0.00
38	Vorausfinanzierungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
	Ertrag						
40	Steuern	0.00	1'822'500.00	0.00	1'804'420.00	0.00	1'959'043.30
42	Vermögenserträge	0.00	95'802.50	0.00	91'330.00	0.00	105'554.20
43	Entgelte	0.00	18'000.00	0.00	18'000.00	0.00	24'035.55
Total I		1'892'135.00	1'936'302.50	1'962'030.00	1'913'750.00	1'735'465.18	2'088'633.05
	Aufwandüberschuss						0.00
	Ertragsüberschuss	44'167.50				353'167.87	
Total II		1'936'302.50	1'936'302.50	1'962'030.00	1'913'750.00	2'088'633.05	2'088'633.05

Erläuterungen zum Voranschlag 2016

Es freut den Kirchenrat Ihnen für das Jahr 2016 den Voranschlag präsentieren zu können. In der folgenden Zusammenstellung sind die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag 2015 erläutert.

Laufende Rechnung

Besoldung

Für die Festsetzung der Besoldungs- und Spesenentschädigungen der Mitarbeitenden der Pfarrei Root gilt das Anstellungs- und Besoldungsreglement. Die vom Kirchenrat beschlossenen Stufen- und Pensenanpassungen sind im Voranschlag berücksichtigt.

Kto. 020	Kirchgemeinde Verwaltung
Kto. 020.319	Übriger Sachaufwand Das Archiv der Kirchgemeinde und der Pfarrei ist aufgearbeitet. Nun muss die Weiterführung organisiert und aufgegleist werden.
Kto. 370	Seelsorge
Kto. 370.301.04	Projektberatung Pastoralraum Die Errichtung des Patoralraums schreitet voran. Für die Realisation sowie den Betrieb im 2016 fällt ist mit dem budgetierten Betrag zu rechnen.
Kto. 371	Kirchenmusik
Kto. 371.301	Die Reduktion der gehaltenen Gottesdienste wirkt sich linear auf den Einsatz der Organisten und Organistinnen in unserer Pfarrei aus.
Kto. 390	Kirchen
Kto. 390.314.01	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt Kirche Root. Der Kirchenrat hat beschlossen das Priestergrab bei der Kirche neu zu gestalten. Weiter müssen verschiedene kleinere Reparaturen an der Pfarrkirche ausgeführt werden.
Kto. 393	Pfarreisaal, Pfarreiheim
Kto. 393.314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt Das Litteringproblem beim Pfarreiheim nimmt immer grössere Ausmasse an. Der Kirchenrat hat beschlossen, mit einer Videoüberwachung das Problem anzugehen. Weiter wird ein Materialraum hinter der Bühne zu einem Meditationsraum umgebaut.

Pfarrei aktuell

Heilendes Öl



Chrisamöl und Chrisamsalbe.

Foto: Gregor Gander-Thür

Krankensalbungs-Gottesdienst

Wenn die Tage kälter und grauer werden, sind wir auch krankheitsanfälliger. Krankheit ist aber nicht nur eine Sache des Leibes, sondern kann sich auch auf die innere Balance und unsere Beziehungen auswirken.

Die Kirche anerkennt diese verschiedenen Formen des Krankseins und spricht im Sakrament der Krankensalbung Mut, Kraft und Heilung zu.

In diesem Sinn laden wir Sie herzlich zu einem Gottesdienst mit Krankensalbung ein am:

**Mittwoch, 18. November, 14.00 Uhr
in der Pfarrkirche Root.**

Im Anschluss an die Feier serviert das Frauenforum ein Zvieri im Pfarreiheim.

Der Morgengottesdienst in Dierikon entfällt an diesem Tag.

Ministrantenaufnahme am 21. November

Wir freuen uns auf fünf neue Minis

Kurz vor den Herbstferien trafen wir uns zum ersten Mal. Am ersten Kursnachmittag hiess es vor allem die Kirche und ihre Nebenräume zu erkunden. Bei den nächsten vier Kursnachmittagen übten wir den Einzug in die Kirche.

Wann müssen wir beim Evangelium mit den Tortschen beim Ambo stehen? Was dürfen wir bei einer Kommunionfeier machen? Welche Aufgaben haben wir bei einer Eucharistiefeier? Neben der Klärung vieler Fragen lernten sie den richtigen Umgang mit dem Weihrauchfass und dem Schiffli.

So dürfen wir die fünf motovierten neuen Minis am Samstag, 21. November, um 18.30 Uhr in Dierikon ganz herzlich in unserer Ministranten-Gruppe willkommen heissen.

Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir alle neuen MinistrantInnen und Gottesdienstbesucher zu einem Apéro einladen, um gemeinsam auf die neuen Minis anzustossen.

Unsere neuen MinistrantInnen:

Danieli Elias, Root
Estermann Leonie, Dierikon
Flury Michel, Root
Gyr Janis, Root
Zimmermann Hanna, Root

Zu diesem Familiengottesdienst sind auch alle Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Familien sowie alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen.



Elias, Janis und Michel.



Leonie.



Hanna. Fotos: von Cornelia Wolanin

Adventsfenster

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Ich finde die Titelaussage eines der schönsten Bibelzitate (Mat 18,20). Es ist verständlich und für viele Menschen leicht umzusetzen. In verschiedenen Vereinen, Gruppierungen, Gemeinschaften wird dies sehr oft praktiziert. Das bedeutet für mich konkret gelebtes Christ-Sein im All-

tag. Dabei entsteht sehr viel Positives. Während des Jahres und zum Beispiel auch in der guten Adventsfeintertradition. Wie viele Begegnungen haben da schon stattgefunden. Wie viele gute Gespräche und wohlwollendes Miteinander.

Obwohl der Winter noch weit weg ist, planen wir bereits jetzt wieder die Möglichkeit für diese Adventsfeenster. Es wäre schön, wenn viele Haushalte, Gruppierungen, Vereine, Quartiere sich bereit erklärten, mitzuhelfen, solche Treffen zu ermöglichen. Das kann in der Stube, dem Vereinslokal oder einem Gemeinschaftsraum sein. Ebenso sind die Begegnungen am Feuer im Freien, in der Garage, auf öffentlichen Plätzen sehr willkommen. Sie als Gastgeber/in bestimmen den Zeitpunkt und den Ort. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind Sie eingeladen. Einerseits als Gastgeber/in ein Adventsfeenster zu organisieren oder als Gast eine Einladung anzunehmen.

Damit wir Sie als Gastgeber/in im Dezember-Pfarreiblatt veröffentlichen können, bitte ich Sie, mit mir Kontakt aufzunehmen, um Ihre Wünsche zu besprechen. Meine Kontaktdaten sind p.dubach@pfarrei-root.ch oder 079 238 88 37.

Der Pfarreirat und das Pfarreiteam freuen sich, wenn zwei oder drei oder vier oder fünf ... in der Advents- und Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt Christi zusammen sind.

*Für den Pfarreirat
Pietsch Dubach, Katechet*

Samichlaus

Feierlicher Einzug in Root am Sonntag, 29. November

Am Sonntag, 29. November zieht der Samichlaus um 17.30 Uhr in Root ein! Vom Klausfeld kommend werden er und sein Gefolge auf der Schulstrasse bis zum Schulhausplatz St. Martin von Geisslechlöpfern, Iffelenträgern, Trychlern und Fackelträgern begleitet.

Vor dem Schulhausportal erzählt der Samichlaus eine Geschichte und verteilt der Kinderschar feine Lebkuchen. Gerne hört er auch deren vortragenen Gedichten oder Liedern zu. Ein fröhliches, vorweihnächtliches Zusammensein bei Glühwein rundet diesen traditionellen Anlass ab. Es lohnt sich also für Gross und Klein dabei zu sein und diesen prächtigen und stimmungsvollen Einzug mitzuerleben!

An den Abenden vom 4., 5. und 6. Dezember besucht der Samichlaus dann die Kinder in Root und Honau bei ihren Familien zuhause. Anmeldeformulare mit allen nötigen Informationen für die Eltern werden Anfang November an alle Haushalte per Post zugestellt (gelber Flyer) oder können unter www.samichlaus-root.jimdo.com unter Anmeldeformulare ausgedruckt werden. Lassen Sie Ihre Kinder an diesem Brauch teilhaben, sie werden es mit strahlenden Augen verdanken!

Für die Besuchsabende sind Kinder ab der 5. Klasse, die den Samichlaus mit Schellen und Geisseln begleiten möchten, gerne willkommen. Treffpunkt ist am 4. Dezember um 17.15 Uhr beziehungsweise 5. und 6. Dezember um 16.30 Uhr vor dem Pfarreihof Root. Dazu ist keine Anmeldung notwendig.

OK St. Nikolaus Root/Honau





Kannst du mir ein Gedicht aufsagen?
Foto: zVg

Dierikon

De Samichlaus chond

Schon bald ist es wieder so weit und der Samichlaus und sein Gefolge werden von Haus zu Haus ziehen.

Am Sonntag, 29. November, 17.00 Uhr wird er feierlich bei der Kirche einziehen.

Vom 4. bis 6. Dezember besucht der Samichlaus die Kinder in den Familien.

Weitere Informationen gibt es auch unter www.samichlaus-dierikon.ch

Samichlause-Groppe Dierike



Wiennachts-Märt Root

21. und 22. November
Schulanlage Arena,
Samstag, 13.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.30–17.00 Uhr
70 Aussteller: Private, Schulklas-
sen, Vereine und Geschäfte prä-
sentieren: Märlichecke; Märt-Beizli;
Bastelecke; heisse Marroni; Esel-
reiten; Grill-Würste; Bibliothek of-
fen mit Büchermarkt; Suppen
und Glühwein; Ludothek präsen-
tiert Spielverleih; Bauernhof-Pro-
dukte; Raclette am Feuer. Kerzen-
ziehen im UG Pfarreiheim, Sams-
tag und Sonntag, 13.30–16.30 Uhr
Platzkonzert der Young Wind
Band Rontal, Sa 17 Uhr, Sonntag
12.30 Uhr.



www.rooter-wiennachtsmaert.ch

Weihnachtsbazar im Alters- und Pflegeheim Unterfeld, Root

Sonntag, 29. November
09.30–17.00 Uhr

Die Heimbewohnerinnen und Heim-
bewohner freuen sich, wieder viele
selbst gefertigte Artikel zum Verkauf
anbieten zu können. Grosse Auswahl
an neuen und originellen Geschenk-
ideen. Reinerlös zu Gunsten der Be-
wohnerinnen und Bewohner des
APH Unterfeld Root.

HeimbewohnerInnen, Heimleitung
und Personal freuen sich auf Ihren
Besuch.



Pfarrefasnacht im neuen Kleid

Am 23. Januar 2016 steigt der Rooter
Mottoball.

Vier innovative Leute aus unserer
Pfarrei haben sich zum Ziel gesetzt,
einen etwas anderen Ball zu organi-
sieren.

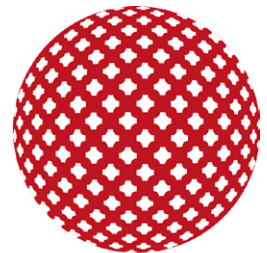
Schon seit längerer Zeit hat sich der
Pfarreirat zur bisherigen Pfarrefas-
nacht Gedanken gemacht, denn das
bisherige Modell lief nicht mehr be-
sonders gut und die Vorbereitungen
wurden immer intensiver. So fragten
wir uns, wie und ob der Pfarreiball
weitergehen respektive erneuert wer-
den könnte.

Nun stellt sich heraus: Es gibt sie
noch, die Menschen, welche sich zur
Verfügung stellen, Leute, welche
in unserer Gemeinde aufgewachsen,
integriert und gut vernetzt sind, Per-
sonen, welche die Bedürfnisse in un-
serer Pfarrei kennen.

Wir freuen uns, mit Kathrin, Andrea,
Bilu und Peter eine gute Alternative
gefunden zu haben.

*Maya Fierz,
Pfarreiratspräsidentin*

Klein, aber fein – Rooter Mottoball



**ROOTER
MOTTOBALL**

Ob Junggebliebene oder Alteingeses-
sene ... Einheimische oder Dazuge-
zogene ... Mottofasnachtler oder Mu-
sikliebhaber ... Alle sind am neuen
Rooter Mottoball herzlich willkom-
men!

Fortsetzung nächste Seite

Mit guter Musik und einer tollen Atmosphäre sollte einem gemütlichen, aber doch fasnächtlichen Beisammensein am Rooter Mottoball nichts mehr im Wege stehen.

Das Motto dazu wird später bekannt gegeben, aber trotzdem ein Tipp im Voraus: Alle haben dies durchlebt und vielleicht hat jemand noch was im Estrich dafür rumliegen ...

Auf jeden Fall freuen wir uns vom OK auf viele Besucher am 23. Januar 2016 im Pfarreiheim und danken der Pfarrei für die grosse Unterstützung.

Das OK Rooter Mottoball:

*Kathrin Seidl, Andrea Stirnimann,
Peter Bisang, Bilu Notz*

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor, bei der Tagesköchin:

3. November **10. November**
Silvia Ulrich J. Rusterholz
041 450 36 24 041 450 18 87

17. November **24. November**
Margrit Jossi Margrit Jossi
041 450 28 56 041 450 28 56

Termine Vereine



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root Gisikon Dierikon Horze

Kinder- und Mami-Treff (MIT Betreuung)

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Finnen mitbringen. Dienstag, 10. No-

vember, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–. Leitung/Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Kinder- und Mami-Treff (OHNE Betreuung)

Dienstag, 10. und 24. November ab 15.15–17.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Für Mamis mit Kleinkindern besteht die Möglichkeit, sich im Pfarreiheim zu treffen. Während die Kinder spielen, können die Frauen bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, Gespräche führen und neue Frauen und Kinder kennenlernen. Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Gottesdienst in freier Form

Am Dienstag, 17. November um 09.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Root ein Gottesdienst in freier Form statt.

Krankensalbung

Am Mittwoch, 18. November um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche. Anschliessend Zobig im Pfarreiheim.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 19. November ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Wandervogel

Montag, 23. November. Wir treffen uns um 13.15 Uhr am Bahnhof Gisikon. Der Bus fährt um 13.23 Uhr. Billette lösen für Zonen 28 und 10. Wir fahren bis Unterlöchli. Es kann unterwegs zugestiegen werden. Ab Endstation Unterlöchli wandern wir über den Dietschiberg bis Würzenbach und fahren dann mit dem Bus zurück nach Root. Auskunft bei Seppi Wey, Tel. 041 450 19 63.

Roratemessen

Am Dienstag, 1. und 15. Dezember um 06.30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschliessend Frühstück im Pfarreiheim.

Club junger Familien: Sinnesorgane



Die vier Sinnesorgane: Nase, Ohren, Augen und Mund.

Foto: R. by R.B.@pixelio.ch

Heute Nachmittag machen wir Ratespiele, bei denen ihr eure Augen, Ohren, Nase, Hände und den Mund testen könnt. Wer hat wohl die schärfsten Augen, die feinste Nase und die besten Ohren? Melde dich bald an für diesen spannenden Nachmittag. Mittwoch, 25. November, 14.00–16.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Alter: 3–9 Jahre; ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich. Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.–). Anmeldung: Helena Weber-Lötscher, Tel. 041 467 03 08 oder loetscher.helena@hotmail.com bis 17. November.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 4. November mit Anmeldung, 18. November ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 25. November, 13.20–16.00 Uhr mit Anmeldung, Weitblick 6, Gemeinschaftsraum.

Dierikon: Freitag, 13. November, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, Tel. 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch.

Treffpunkte

Podium an der Universität Luzern Flüchtlingsdramen ohne Ende

Oft haben wir ein Gefühl der Ohnmacht gegenüber den Flüchtlingsdramen, die uns täglich erreichen. Wie können wir diese Distanz zwischen der persönlichen Betroffenheit und den globalen, grossräumigen Flüchtlingsdramen verringern? Welchen Beitrag kann ich als Einzelner/Einzelperson leisten? Wie sehen die theoretischen Grundlagen aus? Wie lässt sich diese Theorie mit dem praktischen Handeln verbinden? Die Hochschulseelsorge will mit einem Podiumsgespräch einen Austausch zwischen politischen und sozialem Fragen ermöglichen. Es nehmen teil: Werner Riedweg, Dozent für Soziale Arbeit an der Hochschule Luzern, früherer Geschäftsleiter der Caritas Luzern; Ruedi Fahrni, Asylkoordinator Kanton Luzern; Béatrice Panaro, Mitarbeiterin bei der Fachstelle Sozialarbeit der katholischen Kirche Region Bern für abgewiesene Asylsuchende und im Internationalen Bildungszentrum Scalabrini in Solothurn; Samson Kidane, Flüchtling aus Eritrea. Moderation: Nicola Neider, Leiterin Migration und Integration der Kath. Kirche Stadt Luzern, Präsidentin des Trägervereins Sans-Papiers.

Mi, 18. Nov., 17.30 bis 19 Uhr, Universität Luzern, Hörsaal 8, Eintritt frei

Pfarrkirche St. Katharina Horw Feuerwerk der Orgelmusik

Daniel Zaretsky, 1964 im heutigen St. Petersburg geboren, spielt an diesem Konzertabend in Horw Werke von Johann Sebastian Bach und französischen Meistern. Zaretsky ist Professor am St. Petersburger Konservatorium und leitet seit 2011 die dortige Orgelabteilung.

So, 8.11., 17.00, Pfarrkirche St. Katharina, Horw, Kollekte, www.musikkathhorw.ch



An der nationalen Feier zur Woche der Religionen 2014 in Lausanne. Bild: pd

Die «Woche der Religionen» – auch im Kanton Luzern Gemeinsam für Begegnung und Dialog

Jedes Jahr in der ersten Novemberwoche hat die «Woche der Religionen» ihren festen Platz in der interreligiösen Agenda. Rund 150 Veranstaltungen laden zu Begegnung und Dialog zwischen den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen ein; im Kanton Luzern in Hitzkirch, Luzern, Reiden, Wolhusen.

Ein nachbarschaftlicher Besuch im Gotteshaus einer anderen Religionsgemeinschaft oder kultureller Austausch bei Kalligrafie, Theater oder Lesungen; Diskussionen über Humor, Versöhnung und Umwelt oder

musikalische Begegnungen: Vielfältige Angebote laden ein zu Dialog und Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit. Mit ihren Angeboten fördert die Woche der Religionen eine offene Haltung gegenüber Andersreligiösen und macht die religiös-kulturelle Vielfalt sichtbar. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum religiösen Frieden in der Schweiz.

Woche der Religionen, 1.–7.11.; u. a. Do, 5.11., 19.30, Zentrum Maihof, Luzern, interreligiöse Friedensfeier, Gedanken und Musik aus verschiedenen Religionstraditionen zum Thema Flucht und Zuflucht

Tagung in Luzern

Das Konzil und seine vergessenen Möglichkeiten

Unter dem Titel «Das Morgen entsteht im Heute» findet am 21. November in Luzern eine Tagung «Zu den vergessenen Möglichkeiten des letzten Konzils» statt. Fast auf den Tag genau 50 Jahre nach Ende des Konzils wird mit fünf Referentinnen und Referenten und in sechs Impulsen zur Kirche Schweiz überlegt, wie die Fortführung des Aggiornamento im 21. Jahrhundert aussehen müsste.

Sa, 21.11., 10.30–16.30, Universität Luzern, Programm: www.tagsatzung.ch oder www.herberthaag-stiftung.ch, Kreuzbuchstr. 44, Luzern. Anmeldeschluss 6.11., Kosten Fr. 45.– (Fr. 25.–).

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit verbringen

Immer mehr Menschen lassen sich von Stille und Meditation ansprechen. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird wach, die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente des Ganz-im-Hier-und-Jetzt. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong und Austausch in der Gruppe.

Mit Bernadette Rügsegger; Sa, 31.10., 07.15–12.15, RomeroHaus Luzern, Anmeldung 058 854 11 73 oder veranstaltungen@romerohaus.ch, www.shibashi.ch

Als Priester mit uns auf dem Weg

Herzlich willkommen im Rontal

Lieber Beat Jung

Ende Juli 2015 hast du deine Aufgabe als Pfarrer der Pfarrei St. Leodegar im Hof beendet. Nach deiner kurzen, aber wohlverdienten «Auszeit» wirst du ab dem 1. November 2015 mit einem Pensum von 60% (je 20% pro Pfarrei) als Priester mit uns für die Menschen der Pfarreien im Rontal unterwegs sein. Wir alle sind sehr froh, dass wir künftig auf deine wertvolle Unterstützung und deine grosse seelsorgerische Erfahrung zählen dürfen. Du wirst junge, aber auch ältere Menschen in freudigen, aber auch in traurigen Momenten begleiten und in allen Pfarreien verschiedene Gottesdienste und Feiern mitgestalten. Du übernimmst zusammen mit den drei Gemeindeleitern die Verantwortung für die Leitung der drei Pfarreien im Rontal. Dabei dürfen wir von deiner langjährigen Tätigkeit als Seelsorger und Pfarrer profitieren. Wir freuen uns auf das gemeinsame Unterwegssein mit dir.

Im Verlaufe des Novembers wirst du in allen drei Pfarreien offiziell begrüsst. Details dazu finden sich im Infokasten auf dieser Seite.

Wir heissen dich bei uns in den Pfarreien und Kirchgemeinden des Rontals ganz herzlich willkommen und freuen uns auf dich!

*Die Kirchenräte und Pfarreiteams
Buchrain-Perlen, Ebikon, Root*



Gemeinsam unterwegs zu Frieden und Gerechtigkeit

An Allerheiligen trete ich meine neue Aufgabe als Priester in den Pfarreien Buchrain, Ebikon und Root an. Bisher war ich vollamtlich in einer Pfarrei tätig und beheimatet. Jetzt sind es drei Pfarreien mit ihren Kirchen, Kapellen und Heimen. Weil ich im Pensionsalter bin, ist es auf meinen Wunsch hin ein Teilpensum. Seit meiner Studien- und Ausbildungszeit zum Priester hat sich in der katholischen Kirche und in unserem Bistum Basel vieles verändert. So bin ich bereit, mich auf die neue Situation einzulassen!

Was bleibt, sind das Evangelium von Jesus Christus und mein Dienst in der Kirche als Priester und Seelsorger. Diese Aufgabe will ich gerne in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Pfarreien wahrnehmen.

Auf mein Primizbildchen hatte ich 1978 den Bibelvers geschrieben: «Dein Reich komme» (Lk 11,2). Diese Vaterunser-Bitte ist mir bis heute ein zentrales Anliegen. «Machen» können wir das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit nicht. Es ist Geschenk Gottes! Aber Schritte dorthin können wir tun und um das Kommen von Gottes Reich bitten! Hier und heute, mit Jungen und Alten, Gesunden und Kranken, Einheimischen und Fremden, Getauften und Andersgläubigen. In der Hoffnung auf den Himmel, wo «unsere Heimat ist» (Phil 3,20)!

Beat Jung

Begrüßungsgottesdienste

01.11.2015, 10.00 Uhr

Pfarrkirche Ebikon
Gottesdienst zu Allerheiligen,
Mitwirkung des Kirchenchors
Anschliessend Apéro

08.11.2015, 10.00 Uhr

Pfarrkirche Root
Patroziniumsgottesdienst,
musikalische Gestaltung:
David Briellmann und
Estelle Lustenberger
Anschliessend Apéro

29.11.2015, 10.00 Uhr

Pfarrkirche Buchrain
1. Adventssonntag,
Mitwirkung des Kirchenchors
Anschliessend Apéro

Kursangebot

Mit Kindern glaubend leben durch den Winter



Kursangebot für Eltern und Menschen, die mit Kindern arbeiten

Sterne geben uns Orientierung. Sie leuchten erst im Dunkeln. Die Bibel erzählt uns von Leitsternen, die uns führen – wie z. B. an Weihnachten auf die Geburt von Jesus zu.

Am ersten Kurstag unserer Kursreihe erhalten Sie Hintergründe und konkrete praktische Ideen zum Glaubensjahr und vor allem zu den religiösen Festtagen und Bräuchen des Winterviertels. Wir bieten Ihnen Sachinformationen, spielerische Inputs und gestalterische Ideen, wie Sie mit Ihren Kindern verwurzelt im Glauben den Winter erleben können. Das Kursangebot richtet sich an Eltern von bis etwa achtjährigen Kindern.

Samstag, 21. November
11.00 bis 16.00 Uhr
Pfarreiheim Ebikon

Anmeldung bis 6. Nov. mit Online-Formular auf www.pfarrei-ebikon.ch oder per Telefon 041 444 04 80.
 Kosten: Fr. 10.- inkl. Kursunterlagen, einfachem Mittagessen und Kinderhüeti.

Weitere Kursdaten (mit anderen Schwerpunkten):

Samstag, 20. Februar 2016
 Samstag, 21. Mai 2016
 Samstag, 3. September 2016
 jeweils 11.00 bis 16.00 Uhr
 Informationen folgen im Pfarreiblatt und auf den Websites der Rontaler Pfarreien.

OFFENE WEIHNACHT IM RONTAL

Offene Weihnacht im Rontal

Die katholischen Pfarreien und reformierten Kirchgemeinden im Rontal laden gemeinsam zu einer besonderen Weihnachtsfeier für alle ein.

Donnerstag, 24. Dezember,
18.30 bis 22.30 Uhr
Pfarreiheim Ebikon

Anmeldung beim Pfarreisekretariat Ebikon bis Freitag, 18. Dezember
 041 444 04 80 oder
sekretariat@pfarrei-ebikon.ch
 Weitere Informationen im Dezember-Pfarreiblatt.

Eltern-Kind-Singen

Mittwoch, 6. Januar und
Mittwoch, 20. Januar 2016
15 bis 17 Uhr, Pfarreiheim Root

Nicht schulpflichtige Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder erziehungsberechtigten Personen sind herzlich willkommen! Kursleitung: Cornelia Wolanin (Katechetin, Root) und Ursula Frede (Musikpädagogin, Weggis). Weitere Informationen im Dezember-Pfarreiblatt.



AZB 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Adressänderungen und lokale Hinweise an die Pfarrei. Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6000 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

O *weh, wohin sind alle meine Jahre verschwunden!
Habe ich mein Leben geträumt, oder ist es wahr?
Wenn nicht das Wasser flösse, so wie es einstens floss,
fürwahr, ich dächt', es wäre das Unglück gar zu gross.
Nun ich gedenk an manchen gar wonniglichen Tag,
zerflossen sind sie alle, wie in das Meer ein Schlag!*

Walther von der Vogelweide, Minnesänger (um 1170–1230)
